

Kino
Literatur
Musik

**Schneller
schalten**
Hier Kleinanzeigen
online aufgeben

OÖN - Anzeigen

Immobilien
Jobs
Kfz
Anzeigen A-Z (546)

derMarkt.at
dasAnzeigenportal
Immobilien
Stellen
Motor

Zeitung

Abo-Angebote
Abo-Service
OÖN Journal
OÖNcard
OÖN-Gutscheine
Anzeigenpreise
Inserieren
Kontakt



OÖN-Serien

Der 1. Weltkrieg
Genussland OÖ
1000 Landsleute

OÖN-Service

Radar Kontrollen
Kriegsopfer
Reiseclub
Wahlergebnisse
Rezepte



Ars Electronica: Am Freitag wurde im „Quarter“ gefeiert

Einmal Wolke Sieben und zurück

Die Ars Electronica feierte am Freitag im Dreieck von AEC, Stattwerkstatt und Donau Geburtstag. „Vita Pulsante“ stand auf der Einladungskarte und so richtig zu pulsieren begann es erst in Richtung „Nightline“ und Mitternacht.

Der Abschlag macht's

Die Stattwerkstatt wollte zum Musikgeschehen auch Sportliches beisteuern. Golfen scheint genügend hip zu sein, um den Code einer High-Society-Beschäftigung für gewöhnliches Volk herunter zu laden. Golf auf der Ars? Klar doch, aber auf interaktive Art, bei der die real abgeschlagene Kugel in einen virtuellen Raum hüpf.

Ein Raum von Wohnzimmergröße, der durch das Sicherheitsnetz an eine Vogelvoliere erinnert. Die Leinwand ist Schnittstelle, an der das menschliche Handeln aufhört und die Arbeit des Computers beginnt, der über den weiteren Weg des Balles auf einer Leinwand von Kinogröße nicht im Unklaren lässt. Die Darstellung ermittelt der Rechner aus Abschlaggeschwindigkeit und Richtung. Dementsprechend tauchen auf der Leinwand Fässer, eine weiße Landschaft mit schwarzen Baumandeutungen oder Wolken am dunklen Himmel auf. So mancher Schuss scheucht auf dem Baumgeist Rabenvogel auf. Da hat wohl etwas an den Stamm geschlagen. Zusätzlich wird das Spiegelbild des Spielers in die Virtualität gestellt. Ziel des Ganzen ist es nämlich, sich selbst zu treffen. Schmerzempfindliche Masochisten können sich so eine Beule verschaffen, oder von der Wolke Sieben schießen. Viel „Fun-Faktor“ und kein nachhaltiger Schaden. Bis Morgen steht Jedermann/Jederfrau der überschaubare Golfplatz noch offen (10-24 Uhr). Wer Golfplätze ohne Löcher nicht leiden mag, kann sich auch beim „Sensory Circus“ der Künstlergruppe Time's Up im AEC-Keller anstellen. Das Entree erinnert meist an einen Gemüseladen der einstigen DDR, der gerade eine Fuhre Bananen bekommen hat.

Nostalgisch und poetisch

Wie es der Titel des Ars-Projektes bereits suggeriert, geht es um die Bewegungen der Besucher im Raum, die damit allerhand „anrichten“ können. Schon beim Eintritt sorgt man mit den Füßen für eine akustische Reaktion, die gezielt angelegt, gar zur Komposition führen kann. Der sensorischen Auswirkungen gibt es viele. So kann man etwa seine Navigationsfähigkeiten testen oder mit Bewegungen Gravitationswellen erzeugen. Alles ist spielerisch in diesem „Sensory Circus“, vieles auch nostalgisch. Und man darf es auch als poetisch bezeichnen.



Fragebogen

Channels

- was.ist.los?
- Partnerbörse
- Gewinnspiele
- Meinung, Foren & Chat
- Webcams
- Teamchef **NEU**

- Die Palmen-Gärtner dieses Jahres
- **Musisches Nashorn:** Erbsenmus-Diät
- Ganz ohne Instrumente
- In den Seitengassen des Lebens
- TV heute
- Philharmoniker aus Brünn glänzten
- Symphonie der Gemeinheiten
- Im Lustgarten verwirrter Liebe
- Stipendium für aufmüpfige Studenten
- MS, GV & DH